

KONSOLIDIRTER JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 2021 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht des Direktors über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2021 gemäß dem konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht analysiert und bewertet.

Analyse

Im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht ist dargelegt, inwieweit die ETF ihre im **Jahresarbeitsprogramm 2021** für die Agentur festgelegten Ziele im Berichtsjahr, dem ersten Jahr der Umsetzung der ETF-Strategie 2027 und der zugehörigen neuen Organisationsstruktur, **erreicht** hat.

In dem Bericht wird deutlich, dass die ETF, obwohl uns die COVID-19-Pandemie nun schon ein zweites Jahr begleitet, nicht an Relevanz eingebüßt hat und weiterhin ein wichtiger Gesprächspartner ist, der die Partnerländer dabei unterstützt, sich an die **sich verändernden und neuen Anforderungen an die Humankapitalentwicklung** anzupassen.

In der Zusammenfassung wird die Fähigkeit der Agentur herausgestellt, den verändernden Anforderungen der Partnerländer sowie den Anfragen der Europäischen Kommission und der EU-Delegationen Rechnung zu tragen und durch Nutzung und Ausweitung ihrer **Partnerschaften und Netzwerke** weiterhin auf die COVID-19-Pandemie zu reagieren. Der ETF ist es gelungen, ihre im Arbeitsprogramm 2021 festgelegten Ziele zu erreichen und ihre Zusammenarbeit mit anderen EU-Agenturen und internationalen Organisationen wie UNICEF, UNIDO, EBWE, CEDEFOP, EUROFOUND und der IAO zu festigen. Die Zusammenarbeit mit allen EU-Agenturen wurde über das Netzwerk der Agenturen aufrechterhalten, und mit den anderen vier Agenturen, die in den Zuständigkeitsbereich der GD EMPL fallen, wurden gemeinsame Aktionen durchgeführt.

Die **Durchführungsquote** für die laut Arbeitsprogramm in den 29 Partnerländern geplanten Maßnahmen liegt bei 95,58 % (und die Quote für die termingerechte Fertigstellung bei 91,15 %), was einem Plus von 5 (bzw. 10) Punkten im Vergleich zu den Zielvorgaben entspricht und den höchsten Wert der vergangenen 5 Jahre darstellt. Dies ist ein weiterer Beleg für die große Planungs- und Durchführungsdisziplin der Agentur, die sich zugleich aber auch den sich verändernden Anforderungen der Partnerländer anpassen und mit ihrer Arbeit weiterhin einen Beitrag zum sozialen Wohlbefinden, zu Stabilität und Wohlstand in den an die Europäische Union angrenzenden Ländern leisten konnte.

Was die anhand der **Leistungsindikatoren** (KPI) gemessene Organisationsleistung anbelangt, so konnte sich die ETF von den Folgen der COVID-19-Pandemie vollständig erholen: Alle in dem Jahr gemessenen KPI lagen über oder weit über den Zielvorgaben. Aus dem Jahresabschluss geht hervor, dass in allen Tätigkeitsbereichen herausragende Ergebnisse und solide Leistungen erzielt wurden, womit deutlich wird, wie wichtig die Arbeit der ETF geworden ist.

Gemäß der ETF-Strategie 2027 erfuhren die **Dienststellen der Kommission und Partnerländer die Unterstützung** der ETF, indem die Agentur die Erbringung ihrer drei Kerndienstleistungen miteinander verknüpfte, wodurch ermöglicht wurde, dass sie ihre drei strategischen Ziele erreichte: 1) Bedeutung und Antizipation von Qualifikationen, 2) Entwicklung von Kompetenzen und Validierung, 3) Leistung und Qualität der Bildungs- und Ausbildungspolitik.

In diesem Zusammenhang wurden die **drei Kerndienstleistungen** der ETF in ihren operativen Betrieb integriert, um die Wirkung ihrer Arbeit zu erhöhen und einen Mehrwert für die Interessenträger zu generieren. Das Wissenszentrum, der Überwachungsdienst und der Bewertungsdienst prägten die Diagnose- und Antizipationsfähigkeiten der ETF, die als Antrieb für Innovationen und als solide

Grundlage für die Erbringung von politischen Beratungsdiensten für Partnerländer und die Dienststellen der Kommission dienten.

Um ihren operativen Betrieb an den **Zielen der Kommission** auszurichten, festigte die ETF vier bereichsübergreifende Dimensionen in ihren Tätigkeitsfeldern: Ökologisierung, Digitalisierung, Geschlechterfragen und Migration. Diese sind mit den Erfolgen der ETF in allen geografischen Regionen verankert, so z. B. in Südosteuropa und in der Türkei, in den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums, in der Östlichen Partnerschaft und in Zentralasien.

Parallel zu ihrer Arbeit in ihren Partnerländern in den **EU-Nachbarschafts- und den Erweiterungsregionen** leitete die ETF ferner die Konsultationen im Rahmen der Erarbeitung des Aktionsplans Afrika und arbeitete an afrikabezogenen Projekten, um die Umsetzung der breiter angelegten Strategie EU-Afrika voranzubringen. Bestärkt durch die Stellungnahme der Kommission vom Juli 2021, machte sich die ETF darüber hinaus ihre Flexibilität bei der Programmplanung zunutze, um den neuen Prioritäten der Europäischen Kommission Rechnung zu tragen und Chancen wahrzunehmen, um mit ihrer Arbeit auch in Regionen jenseits der gegenwärtigen Partnerländer vorzustoßen oder sich mit neuen thematischen Gebieten zu befassen.

Was den **Einflussbereich** anbelangt, so gelang der ETF im Jahr 2021 eine deutliche Steigerung der Gesamtwirkung in den sozialen Medien sowie über ihre Website und die Online-Community OpenSpace. Für die entwickelten Kampagnen sind auch Partnerschaften im Bereich Kommunikation erforderlich, wie etwa mit UNIDO und RCC. Für die Kampagnen mit BBC Global und Politico wurden zwei unterschiedliche Medienpartnerschaften eingegangen, um das Zielpublikum der ETF zu vergrößern. Anhand dieser Ergebnisse wird deutlich, welchen Wert die von der ETF erzeugten Inhalte haben und welche Anerkennung sie erfahren.

Die ETF schloss eine laufende **externe Evaluierung** ihres operativen Betriebs ab und gab eine weitere in Auftrag. Die Erkenntnisse aus der Evaluierung des Nutzens und der künftigen Entwicklung der Wissensprodukte der ETF wurden alle in das neu konzipierte Wissensprogramm eingearbeitet. Die ersten Erkenntnisse aus der Evaluierung der Überwachungs- und Bewertungsfunktion der ETF sind bereits in die Ausarbeitung ihres neuen Überwachungsrahmens eingeflossen.

Schließlich erhielt die ETF im Jahr 2021 im Zuge der Durchführung des Arbeitsprogramms 22 neue Anfragen von den Dienststellen der Kommission, unter anderem von Generaldirektionen und EU-Delegationen. Diese und 28 weitere Anfragen, die vor Januar 2021 eingegangen und bereits im Arbeitsprogramm enthalten waren, ergeben eine Gesamtzahl von 50 Anfragen der EU. Die Bearbeitung dieser Ad-hoc-Anfragen ist ein Beweis für die **Flexibilität der ETF** bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms und dafür, dass Anfragen, die von den Dienststellen der EU direkt kommen, vorrangig behandelt werden, selbst wenn sie ursprünglich nicht geplant waren. Die ETF war an verschiedenen Phasen der Programmdurchführung beteiligt, wobei Investitionen von insgesamt 271 950 000 EUR getätigt wurden; EU-Investitionen beliefen sich dabei auf 168 450 000 EUR, zu denen die ETF einen direkten Beitrag leistete. Der ETF-Beitrag umfasste auch die Entwicklung und Analyse von Methoden, was sich bei der künftigen Programmplanung und bei weiteren EU-Interventionen als wertvoll erweisen kann, etwa bei dem Pilotprojekt zur diagnostischen Bildungsbewertung im Libanon oder bei der Arbeitsmarktstudie in Ost-Jerusalem. Die direkten Kosten, die für die ETF 2021 anfielen, beliefen sich auf 118 226 EUR für geplante und auf 133 395 EUR für ungeplante Ad-hoc-Anfragen der EU.

Die **operativen Erfolge der Agentur** sind in **Teil I** des Berichts aufgeführt, wobei die Leistung anhand der drei strategischen Ziele der ETF und in ihren acht thematischen Tätigkeitsbereichen gemessen wurde: i) Analyse des Qualifikationsbedarfs, ii) Nachhaltigkeit, Inklusion und Resilienz durch aktive Arbeitsmarktpolitik und die Kompetenzdimension der Arbeitskräftemobilität, iii) Modernisierung von Qualifikationen und Schaffung von Qualifikationssystemen, iv) Ausbildungsmodelle für berufliche Exzellenz, v) innovative Lehr- und Lernmethoden, vi) Verpflichtung von Unternehmen für die Kompetenzentwicklung, vii) Strategien für lebenslanges Lernen und Systemwandel, viii) Qualitätskontrolle und Steuerungsmechanismen. Die Erfolge in den einzelnen thematischen Tätigkeitsbereichen sind eine Bestätigung dafür, dass die Zielvorgaben erreicht wurden. Zu den Höhepunkten im Jahr 2021 zählt Folgendes:

- Bedeutung und Antizipation von Qualifikationen: i) Analyse der Kompetenzen für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft in fünf Partnerländern; ii) Schulungen im Bereich Humankapitalentwicklung für 30 EU-Delegationen in der GD INTPA; iii) Beschäftigung junger Menschen im westlichen Balkan; iv) Migrationsstudie im westlichen Balkan und Regionalkonferenz; v) Bestandsaufnahme der Qualifikationen im Cedefop.
- Entwicklung von Kompetenzen und Validierung: i) ENE mit 243 Mitgliedern in 39 Ländern im ersten Jahr; ii) Unterstützung für den Qualifikationsrahmen Afrika in der Afrikanischen Union und in der GIZ; iii) Bestandsaufnahme der Exzellenzzentren für die berufliche Aus- und Weiterbildung bei der GD INTPA; iv) digitale Bildung durch SELFIE in der Ukraine und in Aserbaidschan; v) Innovations- und Resilienzstudie über die Agrarwirtschaft mit der EBWE; vi) Aktionsplan für das Lernen am Arbeitsplatz in Armenien; vii) Erhebung zu Microcredentials in Partnerländern; viii) Validierung von Vorkenntnissen in Partnerländern.
- Leistung und Qualität der Bildungs- und Ausbildungspolitik: internationale Konferenz „Building lifelong learning systems“ (Aufbau von Systemen für das lebenslange Lernen) sowie diagnostische Bildungsbewertung im Libanon.

Die vorstehend aufgeführten Erfolge sind ferner eine Bestätigung des effektiven **Einsatzes von Ressourcen**, die in der tabellarischen tätigkeitsbezogenen Aufstellung des Haushaltsplans in Anhang V für das Jahr zusammengefasst sind. Die tatsächlichen Haushaltsausgaben stehen in Einklang mit der geplanten Mittelzuweisung, abgesehen von äußerst geringfügigen Abweichungen bei einigen Haushaltslinien, die sich durch die Anpassung des Arbeitsprogramms erklären; diese Anpassung wurde vorgenommen, um neuen Anfragen, sich verändernden Anforderungen und Prioritäten der Partnerländer Rechnung zu tragen.

In **Teil II** des Berichts werden die effiziente Verwaltung der Human- und Finanzressourcen dargestellt und die Reife und Stabilität der ETF bestätigt. In Bezug auf die 2021 verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 21 434 114 EUR konnte die ETF folgende Ergebnisse erzielen:

- eine Quote der Mittel für Verpflichtungen für den Zuschuss von 99,91 % (99,88 % im Jahr 2020), was belegt, dass die ETF auch unter außergewöhnlichen Umständen sehr gute Ergebnisse hinsichtlich ihrer finanziellen Indikatoren erreicht
- eine Ausführungsquote von 99,91 % (2020: 98,79 %), d. h. deutlich über der Zielvorgabe; eine Annullierungsrate für Mittel für Zahlungen, die mit 0,44 % über dem Zielwert liegt (2020: 1,46 %); ein Anteil fristgerechter Zahlungen von 97,60 % (2020: 94,3 %)

- Von den 1 997 429 EUR noch abzuwickelnden Mittelbindungen (RAL, „reste à liquider“) aus den Vorjahren (1 443 624 EUR im Jahr 2020) hat die ETF 87 % ausgezahlt (81 % im Jahr 2020); 90 649 EUR wurden zu „lost opportunity“ (entgangene Möglichkeiten) erklärt (im Vergleich zu 273 147,83 EUR im Jahr 2020), was einem geringfügig höheren Vortrag entspricht.
- Die Arbeitsplatzüberprüfung weist auf eine Erhöhung der Zuteilung des Personals zur Arbeitsplatzkategorie operative Kernaufgaben insgesamt von 61,7 % im Jahr 2014 auf 74,08 % im Jahr 2021 (72,7 % im Jahr 2020) zusammen mit einer entsprechenden Verringerung des Personals für administrative Unterstützung und neutrale Funktionen hin.
- Der durchschnittliche Prozentsatz der freien Stellen von ETF-Mitarbeitern für genehmigte Stellen beträgt 0 %. Alle Stellen waren Ende Dezember 2021 besetzt.
- Einer Bewertung der Ergebnisse der Audits der ETF durch den Europäischen Rechnungshof und den Internen Auditdienst zufolge hat die Agentur ihren Regulierungsrahmen und insbesondere Finanz- und Beschaffungsverfahren umfassend eingehalten und ist den Empfehlungen innerhalb der vereinbarten Fristen für vier aufeinanderfolgende Jahre uneingeschränkt nachgekommen.

Teil III & IV enthalten die Bewertung und Bescheinigung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das die ETF verwendet, um sicherzustellen, dass sie als Agentur der EU wirksam und effizient funktioniert. Die Ergebnisse der **Bewertung der internen Kontrollen** des Jahres 2021 sind positiv, wobei die internen Kontrollgrundsätze zu 82,4 % als wirksam (2020: 71 %) und zu 17,6 % als bedingt wirksam (2020: 29 %) bewertet wurden und nur geringfügige Verbesserungen erforderlich sind.

Ferner werden die Bausteine für die **Zuverlässigkeitserklärung des Direktors** näher beschrieben, aus der hervorgeht, dass die ETF die für die im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Mittel für den vorgesehenen Zweck und in Einklang mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet hat. Nach den Leitlinien zur Wesentlichkeit der ETF liegen keine Vorbehalte gegenüber der Leistung der ETF vor.

In Anbetracht der Tatsache, dass die ETF die Vorgaben für die operative Tätigkeit weitgehend erreicht hat, und in Anbetracht der positiven Ergebnisse der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung wird im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2021 die Schlussfolgerung gezogen, dass es ohne Vorbehalte hinreichende Gewissheit dafür gibt, dass die **ETF ihre Mittel für die vorgesehenen Zwecke verwendet** hat.

Bewertung

Der Vorstand nimmt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2021 zur Kenntnis und:

beglückwünscht die Agentur zur erfolgreichen Umsetzung der Aufgaben im Rahmen der ETF-Strategie 2027 für das erste Jahr, gemessen am allgemeinen Ergebnis bezüglich der Organisationsleistung, die sich in den zentralen Leistungsindikatoren niederschlägt;

würdigt die fast dreißigjährige Erfahrung der ETF, die einen hohen Realisierungsgrad der Tätigkeiten (91,15 % im Jahr 2021) ermöglicht hat, sowie die hohe Qualität der Arbeit, die sich in der Zufriedenheitsquote von 100 % mit der Qualität und dem Nutzen der Unterstützung der ETF für die fast 50 gezielten Anfragen von Dienststellen der Europäischen Kommission niederschlägt;

ruft dazu auf, dass die ETF auf Ersuchen der Europäischen Kommission und der EU-Delegationen weiter an den Maßnahmen der Europäischen Kommission im Außenbereich mitwirken möge;

bekräftigt die Daten, die sich aus den in Auftrag gegebenen Evaluierungen der Relevanz, Auswirkungen und des zusätzlichen Nutzens der Arbeit der ETF in den Partnerländern ergeben, die bestätigen, dass ihre Tätigkeiten eine starke Wirkung entfalten und weithin als Wissensbasis bei der Entwicklung von Humankapitalreformen anerkannt werden;

lobt die Anstrengungen der ETF, aktiv mit über 7 600 Interessenträgern in den Partnerländern in Kontakt zu treten und mit der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und internationalen Akteuren, die im Bereich Humankapitalentwicklung tätig sind, zusammenzuarbeiten;

begrüßt den verstärkten Einsatz von digitalen und Online-Tools, was eines der Ziele der Strategie der ETF als weltweites Wissenszentrum im Bereich der Politik der Humankapitalentwicklung unterstützt, sowie die kontinuierlichen Bemühungen zur Ausweitung der Reichweite ihrer Arbeit, die im Jahr 2021 bereits über 100 000 Interessenträger einschloss, insbesondere durch den Einsatz von digitalen Medien und direkten Interaktionen auf sozialen Plattformen;

würdigt die aktive Einbindung in das Netzwerk der EU-Agenturen und die enge Zusammenarbeit mit den übrigen vier Agenturen, die im Zuständigkeitsbereich der GD EMPL tätig sind, insbesondere CEDEFOP und EUROFOUND;

spricht der Agentur seine Anerkennung für die anhaltend hohe Ausführungsrate bei der Mittelverwaltung in Bezug auf die Verpflichtungen und die Zahlungen selbst unter den außergewöhnlichen Umständen in Verbindung mit der andauernden COVID-19-Pandemie aus und fordert die ETF auf, ihr hohes Leistungsniveau in dieser Hinsicht beizubehalten;

nimmt das bestehende umfassende interne Kontrollsystem zur Kenntnis, das dazu geführt hat, dass die ETF für das Jahr 2021 keine Vorbehalte oder kritischen Bemerkungen zu melden hat;

beglückwünscht die Agentur dazu, dass sie ihr Umweltziel erreicht hat, die EMAS-Registrierung und die ISO-14001-Zertifizierung im Jahr 2021 zu erhalten;

fordert die Europäische Kommission dringend auf, die Agentur als Ressource für die Ausweitung ausgewählter Methoden, Informationen, Diagnose und politischer Beratung für die Länder mit Unterstützung eigens hierfür bereitgestellter Mittel in Einklang mit der ETF-Verordnung und im Rahmen der in ihrer Haushaltsordnung vorgesehenen Möglichkeiten zu nutzen;

betont, wie wichtig es ist, angemessene personelle und finanzielle Ressourcen sicherzustellen, die es der Agentur ermöglichen, ihre Aufgaben wahrzunehmen;

bestätigt, dass die im Bericht enthaltenen Angaben dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber bieten, dass die der ETF 2021 zugewiesenen Mittel für den vorgesehenen Zweck und in Einklang mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der **Vorstand den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2021 der ETF an** und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.

